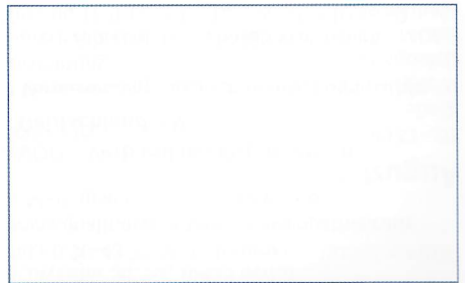


Das Chronische Müdigkeitssyndrom

Praxisstempel



Bei den Krankheitsbegriffen Chronisches Müdigkeitssyndrom oder auch Chronisches Erschöpfungssyndrom (CFS) handelt es sich nicht um eine vornehme Bezeichnung für die Frühjahrs-

müdigkeit, sondern um einen schweren Krankheitszustand. Das Hauptmerkmal ist ein über mindestens sechs Monate anhaltendes Gefühl schwerer Erschöpfung ohne erkennbare Ursache. Hinzu treten können Probleme wie allgemeine Schwächegefühl, Muskelschmerzen, schmerzhaft vergrößerte Lymphknoten, Depressionen, Fiebergefühl, Konzentration- und Erinnerungsstörungen, Kopfdruck, Übelkeit, Durchfall oder eingeschränkte intellektuelle Leistungsfähigkeit. Mit dem Krankheitsbild der sogenannten Fibromyalgie gibt es viele Überschneidungen. Häufig verlieren die Patienten ihre gewohnten sozialen Kontakte und den Arbeitsplatz. Chronische Müdigkeit wird in unserer leistungsorientierten Gesellschaft häufig als ein Zeichen von Schwäche und verminderter Leistungsfähigkeit gesehen.

Mögliche Ursachen

Bisher gibt es keine Untersuchungsverfahren, die dieses Krankheitsbild nachweisen oder ausschließen können. Die genauen Ursachen sind nicht bekannt. Forscher diskutieren zahlreiche Möglichkeiten wie Viren, Pilze, Umweltbelastungen, aber auch Elektromagnetische Überlastung, Hormonstörungen oder Defekte im System der Körperab-

Behandlung

Zur Behandlung des Chronischen Erschöpfungssyndroms gibt es kaum Medikamente. Lediglich Antidepressiva können vielleicht etwas Linderung schaffen. Da diese jedoch ernstzunehmende Nebenwirkungen entfalten können, kann der ser Ansatz nur wenigen Patienten empfohlen werden und gehört in die Hand eines Spezialisten. Wichtig ist eine psychologische Unterstützung. Die Atmung wird Lebensqualität erhöhen. Behandlungen des Schädelns werden einen ausgleichenden Einfluss auf die Hormone ausüben und eine Stimulation der Nebennieren das körpereigene Kortisol erhöhen. Von osteopathischen Behandlungen sollte man nicht zu schnelle Erfolge erwarten, aber langfristig kann durchaus oft die Lebensqualität erhöht werden.

Ausschlussdiagnostik

Die Naturheilkunde nimmt als Ursache eine Reaktion des Bindegewebes und des autonomen Nervensystems an. Dadurch wird das Bindegewebe fester und zieht sich eher zusammen. Gleichzeitig verbraucht das unwillkürliche Nervensystem mehr Energie als sonst. Hier liegen auch die Behandlungschancen für die Osteopathie und die Naturheilkunde.

Wie Osteopathie helfen kann

Die Osteopathie als ganzheitliches Untersuchungs- und Behandlungsverfahren kann unterstützend zum Einsatz kommen oder auch die Krankheitsursachen zur Auflösung bringen. Ziel der Behandlung ist es, Fehlfunktionen aufzulösen und zu lösen, da diese sonst dem Körper unnötig viel Energie entziehen. Mit einer ganzen Reihe unterschiedlicher osteopathischer Techniken kann das autonome Nervensystem dazu veranlasst werden, den Ruhezustand zu verbessern. Jede gute osteopathische Behandlung sollte also eine Erhöhung der Durchblutung bewirken, wie auch eine Entlastung des Nervensystems. Eine verbesserte Haltung oder geminderte Schmerzen können die Lebensqualität erhöhen. Die Atmung wird freier und tiefer. Behandlungen des Schädelns werden einen ausgleichenden Einfluss auf die Hormone ausüben und eine Stimulation der Nebennieren das körpereigene Kortisol erhöhen. Von osteopathischen Behandlungen sollte man nicht zu schnelle Erfolge erwarten, aber langfristig kann durchaus oft die Lebensqualität erhöht werden.

Die Osteopathie als ganzheitliches Untersuchungs- und Behandlungsverfahren kann unterstützend zum Einsatz kommen oder auch die Krankheitsursachen zur Auflösung bringen. Ziel der Behandlung ist es, Fehlfunktionen aufzulösen und zu lösen, da diese sonst dem Körper unnötig viel Energie entziehen. Mit einer ganzen Reihe unterschiedlicher osteopathischer Techniken kann das autonome Nervensystem dazu veranlasst werden, den Ruhezustand zu verbessern. Jede gute osteopathische Behandlung sollte also eine Erhöhung der Durchblutung bewirken, wie auch eine Entlastung des Nervensystems. Eine verbesserte Haltung oder geminderte Schmerzen können die Lebensqualität erhöhen. Die Atmung wird freier und tiefer. Behandlungen des Schädelns werden einen ausgleichenden Einfluss auf die Hormone ausüben und eine Stimulation der Nebennieren das körpereigene Kortisol erhöhen. Von osteopathischen Behandlungen sollte man nicht zu schnelle Erfolge erwarten, aber langfristig kann durchaus oft die Lebensqualität erhöht werden.

Die Osteopathie als ganzheitliches Untersuchungs- und Behandlungsverfahren kann unterstützend zum Einsatz kommen oder auch die Krankheitsursachen zur Auflösung bringen. Ziel der Behandlung ist es, Fehlfunktionen aufzulösen und zu lösen, da diese sonst dem Körper unnötig viel Energie entziehen. Mit einer ganzen Reihe unterschiedlicher osteopathischer Techniken kann das autonome Nervensystem dazu veranlasst werden, den Ruhezustand zu verbessern. Jede gute osteopathische Behandlung sollte also eine Erhöhung der Durchblutung bewirken, wie auch eine Entlastung des Nervensystems. Eine verbesserte Haltung oder geminderte Schmerzen können die Lebensqualität erhöhen. Die Atmung wird freier und tiefer. Behandlungen des Schädelns werden einen ausgleichenden Einfluss auf die Hormone ausüben und eine Stimulation der Nebennieren das körpereigene Kortisol erhöhen. Von osteopathischen Behandlungen sollte man nicht zu schnelle Erfolge erwarten, aber langfristig kann durchaus oft die Lebensqualität erhöht werden.